



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

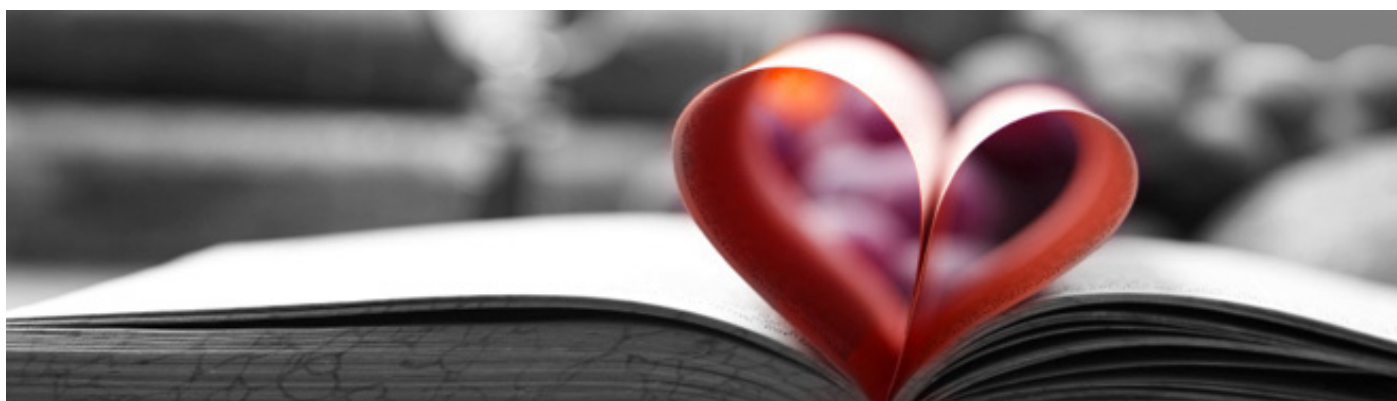
www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Februar 2021

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

EIN FLEISCHERNES HERZ



„Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut.“
(Hesekiel 36,26-27)

Während Israels Exil in Babylon sprach der Herr durch den Propheten Hesekiel und befahl ihm, zu den Bergen, Hügeln, Schluchten, Tälern, verödeten Ruinen und verlassen Städten Israels zu sprechen. Im Gehorsam gegenüber Gottes Aufforderung, während er in der Gefangenschaft in Babylon war, verkündete der Prophet, dass das Land Israel wieder bewohnt und die Mauern wiederaufgebaut werden würden. Hesekiel erklärte, dass Gott Sein Volk wieder nach Hause bringen würde! Durch Hesekiel verkündete der Herr, dass das Haus Israel wieder erneuert werden würde, nicht um ihrer selbst willen, sondern um Seines heiligen Namens willen. Gott versprach, dass Er ihre steinernen, rebellischen Herzen verändern und Seinen Geist in sie legen würde. Ihre Herzen würden zart und biegsam werden – ein Herz, das den Herrn wirklich liebt und Freude daran hat, Seinen Wegen zu folgen.

Gott sandte Sein Wort zu Israel, während sie sich in einem verzweifelten Zustand der Knechtschaft befanden,

um ihnen Hoffnung zu geben und sie an ihre Zukunft zu erinnern. Obwohl Israel die Folgen der Rebellion gegen Gott erntete, wollte Er sie daran erinnern, dass Er sie immer noch liebte und Seinen Bund mit ihnen immer halten würde.

Heute erfüllen sich einige Teile von Hesekiels Prophezeiung, denn Israel ist tatsächlich eine Nation, die in ihr eigenes Land zurückgekehrt ist, und Juden aus verschiedenen Teilen der Welt machen sich mühsam auf die Heimreise. Die Worte des Propheten von vor über 2.600 Jahren hallen immer noch nach: „Denn ich will euch aus den Heidenvölkern herausholen und aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen“ (Hesekiel 36,24). Der Geist Gottes zieht sie!

Laut der Jewish Virtual Library leben von den 14,7 Millionen jüdischen Menschen auf der Welt 47% in Israel. 43% der israelischen Bevölkerung bezeichnen sich selbst als nicht-religiös. Von vielen muss das Herz erst noch durch den Geist Gottes erweicht werden. Wir erwarten sehnsüchtig die endgültige Erfüllung von Hesekiels Prophezeiung, die im Tausendjährigen Reich in Erfüllung gehen wird.

Bis dahin gibt es einen großen Bedarf an Gebet und Unterstützung für Israel. Wir feiern mit den 300 äthiopischen Juden, die am 1. Januar 2021 nach Israel aus-

gewandert sind, und wir beten für 53% der jüdischen Weltbevölkerung, die noch in der Diaspora leben. Wir beten auch für jene Israelis, deren steinernes Herz sich dem Gott ihrer Vorfäter widersetzt. Wieder andere grenzen die jüdischen Gläubigen aus, deren Herz bereits durch den Friedefürsten weich gemacht wurden. Sie alle sind Teil des Auserwählten Volkes, das Gott liebt. Es ist ein Privileg, mit ihnen und für sie zu beten. Werden Sie das jüdische Volk genug lieben, um weiterhin für sie zu beten?

BETEN SIE MIT UNS FÜR DAS AUSERWÄHLTE VOLK



- **Danken wir Gott** für Seine ewige Liebe zu Israel. „... Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade“ (Jeremia 31,3). Weil Er Seinen Bund mit Israel immer gehalten hat, können wir darauf vertrauen, dass Gott auch Seine Verheißungen an uns halten wird.
- **Loben wir den Herrn**, dass trotz der ständigen Versuche des Feindes, Israel im Laufe der Geschichte auszulöschen, es weiterlebt – aufgrund von Gottes Wort. „Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner

Schulter ... Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, dass er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit“ (Jesaja 9,5-6).

- **Verkünden wir das Wort Gottes!** Egal wie resistent oder gleichgültig viele sein mögen, dem Herrn zu folgen, Er hat versprochen, dass das jüdische Volk eines Tages einen Sinneswandel haben wird. „*Ich aber will ihnen ein einiges Herz geben, ja, ich will einen neuen Geist in euer Innerstes legen; und ich will das steinerne Herz aus ihrem Leib nehmen und ihnen ein fleischernes Herz geben, damit sie in meinen Satzungen wandeln und meine Rechtsordnungen bewahren und sie tun; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein“ (Hesekiel 11,19-20).*
- **Treten wir für die jüdischen Gläubigen ein**, die oft missverstanden und ausgegrenzt werden. Beten wir für ihre Ermutigung, ihren Schutz und ihre Versorgung. Beten wir, dass dieser kleine Überrest weiterhin dem Ruf seines Meisters folgt, Salz und Licht zu sein. „*Ihr seid das Salz der Erde ... Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben“ (Matthäus 5,13-14).*

Liebe Gebetspartner,

preisen Sie den Herrn für die Gelegenheit, gemeinsam für Israel zu beten! Lassen Sie uns das Wort Gottes umarmen und an Seinen Verheißungen in diesen turbulenten Zeiten festhalten – so wie es Hesekiel in Babylon tat. „*Denn Gott selbst hat gesagt: ‚Ich werde dich niemals verlassen und dich nicht aufgeben‘“ (Hebräer 13,5).*

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**

Koordinatorin der internationale Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00 IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30
Kontonummer: 73 22 30 Swift-BIC: GENODEF1DCA



NACHRICHTENBRIEF

Februar 2021

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

ISRAEL UND AFRIKA

Dynamische Beziehungen im Prozess



22. Dezember 2020: Gemeinsame Erklärung zwischen dem Königreich Marokko, dem Staat Israel und den USA (CC BY 2.0, Wikipedia)

„Vornehme aus Ägypten werden kommen, Kusch wird eilends seine Hände nach Gott ausstrecken.“

(Psalm 68,32)

Nun, da der Sudan seine Teilnahme an den Abraham-Abkommen formalisiert hat und Marokko eine Position innerhalb der mehrheitlich muslimischen Nationen eingenommen hat, die nun bereit sind, nach Jahren der Feindschaft diplomatische Beziehungen mit Israel zu unterhalten, gibt uns dies die Gelegenheit, andere Aspekte der laufenden israelischen Interaktion mit Nationen auf dem afrikanischen Kontinent zu untersuchen.

Die offensichtlichste Verbindung mit Afrika ist die Bemühung, äthiopische Juden nach Israel zu bringen, die *Aliyah* machen und mit ihren Familienmitgliedern wiedervereint werden wollen, was sie in den letzten 35 Jahren oder so getan haben. Obwohl das Tempo für die Beteiligten mühsam langsam erschien, hat Israel bewusst nicht zugelassen, dass die aktuelle COVID-Pandemie eine Entschuldigung dafür ist, diesen Prozess ganz zu stoppen. Tatsächlich sind innerhalb des letzten Monats, inmitten des 3. landesweiten Lockdowns seit dem Beginn des Kampfes gegen die COVID-Ausbreitung, eine weitere bedeutende Anzahl von *Olim* in das Land gekommen.

Israel hat sich auch in Afrika eingesetzt, größtenteils motiviert durch ein Prinzip, das in der jüdischen Kultur und Gesellschaft mitschwingt, bekannt als „Tikkun Olam“, was frei übersetzt bedeutet, die Welt zu reparieren. In Ländern wie, aber nicht nur, Senegal, Kenia, Südafrika, Benin und Niger, haben Fortschritte in der landwirtschaftlichen Technologie Israel erlaubt, Bewässerungstechniken, Exportprozesse, Marketing-Finessen und Schutz gegen Insektenbefall zu teilen (www.israel21c.org).

Obwohl viele dieser Vereinbarungen zwischen diesen afrikanischen Nationen und Israel für beide Seiten von Vorteil sind, scheint es weniger den Eindruck zu geben, dass die Zusammenarbeit zwischen den Nationen auf dieser Ebene mit „Bedingungen“ verbunden



Von Äthiopien nach Israel: Operation „Tsur Israel“, Dezember 2020 (YouTube)

ist. Abgesehen von den innovativen Vorzügen, die die afrikanischen Nationen nutzen können, scheint es noch ein weiteres Nebenprodukt des guten Willens zu geben, nämlich die Beziehungen zwischen den Führungsstrukturen, sogar auf Regierungsebene, die die Tür für eine verstärkte diplomatische Zusammenarbeit in anderen wichtigen Angelegenheiten geöffnet haben. Dazu gehören regionale territoriale Streitigkeiten und Sicherheitsfragen, die einen Großteil der Aufmerksamkeit der afrikanischen politischen Führer in Anspruch nehmen.

Das bringt uns zurück zu Sudan und Marokko. Obwohl die Bedingungen ihrer Interaktion unterschiedlich sind, werden beide von den wirtschaftlichen Vorteilen profitieren, die sich aus der einfachen Einbeziehung in die sunnitischen arabischen Staaten ergeben, die auch Teil des Abraham-Abkommens sind, und sie werden auch von einem leicht erhöhten Status bei den Vereinigten Staaten profitieren, indem sie sich von einem möglichen kriegerischen Status mit dem jüdischen Staat zu einem kooperativen oder toleranten bewegen.

„In jener Zeit wird dem HERRN der Heerscharen ein Geschenk dargebracht werden: ein Volk, das verschleppt und gerupft ist, [Leute] aus einem Volk, vor dem man sich scheut, seit es besteht, einer Nation, die immer wieder mit der Messschnur gemessen und von Zertretung heimgesucht wurde, deren Land die Ströme überschwemmt haben — hin zu der Wohnstätte des Namens des HERRN, zum Berg Zion.“ (Jesaja 18,7)

„Dann aber will ich den Völkern andere, reine Lippen geben, dass sie alle den Namen des HERRN anrufen und ihm einträchtig dienen. Von jenseits der Ströme Kuschs wird man meine Anbeter, die Tochter meiner Zerstreuten, mir als Opfergabe bringen.“ (Zefanja 3,9-10)

Genauso wie es in der Schrift Passagen zu geben scheint, die sich auf Scheba und Dedan (arabische Golfstaaten) beziehen, die im Laufe der Geschichte mehr

Beziehungen zu Israel oder den Juden haben oder mit ihnen sympathisieren, scheint das auch für die Nachkommen von Volksgruppen innerhalb des afrikanischen Kontinents zu gelten. Diese Gruppen sind dem modernen jüdischen Staat entfremdet worden, einige aus theologischen, ideologischen und sogar rassistischen Gründen.

Die Bevölkerung des Kontinents stammt größtenteils von Noahs Sohn Ham ab und hat unverbrüchliche Ansprüche auf Bundesverheißungen durch biblische Figuren in der Geschichte, zu denen Kusch, Salomon, Zippora, Ephraim, Mannaseh, Simeon, Lucius und andere gehören.

Über die Interaktion mit der Regierung hinaus gibt es in nicht-kaukasischen Nationen, die Israel gegenüber freundlicher werden, einschließlich afrikanischer Nationen, auch ein gesteigertes Bewusstsein derjenigen, die einen christlichen Glauben haben, besonders der Neubekehrten, für die zentrale Rolle, die Israel und die Juden in ihrem eigenen Glauben haben. Es scheint einen Zusammenhang zwischen dem Wachstum ihrer eigenen evangelikalen Gemeinschaft und dem internen Einfluss, den diese Gemeinschaft auf die Außenpolitik ihrer Nation hat, wenn es um Israel und die Nahostpolitik geht, zu geben.

Könnte es sein, dass diese Nationen sicherstellen, dass sie zu den Schafsnationen und nicht zu den Bocknationen gezählt werden, wenn Gott aussortiert, wer zu Seinem Bundesvolk und Seinem Land steht? Ob dies der Fall ist oder nicht, jede Situation, die die Beschreibung Israels aus Jesaja 60 auf der Erde zeigt, ist etwas, dessen Nutzen wir alle sehen können und hinter das wir uns in einem Gebet der Zustimmung zu dem Gott, an den wir alle glauben, stellen können. Israels zunehmende Interaktion mit Nationen des afrikanischen Kontinents, die auf unterschiedliche Weise miteinander in Beziehung stehen, scheint in diese Kategorie zu passen.

Bericht aus Jerusalem, Kim S. Brunson

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA